

STIMME DES TROSTES



89. Jahrgang
Ausgabe Nr. 4
Dezember 2021



Ein Leben der Anbetung in Gottes Gegenwart

1) WAS IST ANBETUNG?

Ich lade Sie ganz herzlich ein, mit mir **Offenbarung 4,9-11** zu lesen: «Und jedesmal, wenn die lebendigen Wesen Herrlichkeit und Ehre und Dank darbringen dem, der auf dem Thron sitzt, der lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, so fallen die 24 Ältesten nieder vor dem, der auf dem Thron sitzt, und beten den an, der lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie werfen ihre Kronen vor dem Thron nieder und sprechen: **Würdig** bist du, o Herr, zu empfangen den Ruhm und die Ehre und die Macht; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen sind sie und wurden sie geschaffen!»

In der **Anbetung** verbringen wir Zeit in Gottes Gegenwart und geben Ihm die Ehre für alles, **was Er ist**.

Im **Lobpreis** erheben wir Ihn für alles, **was Er für uns getan hat**.

Lobpreis und Anbetung verbunden mit **Danksagung** finden sich an vielen Stellen in der Bibel. **Gott wohnt im Lobpreis seines Volkes**. (vgl. Ps. 22,4) Er möchte, dass Sein Volk, Seine Gemeinde, Seine Kinder, Ihn anbeten und preisen. In der Anbetung kommen wir in Seine Gegenwart, sagen Ihm, dass wir Ihn lieben. Wir setzen Ihn und Sein Wort an die erste Stelle (Spr. 4,20-22).

Wir trachten zuerst nach dem Reich Gottes und nach Seiner Gerechtigkeit (Mat. 6,33; Kol 3,1-3). Wir leben in vertrauter Gemeinschaft mit dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Dabei können wir uns z.B. an **die NAMEN GOTTES im Alten Testament** erinnern. Von Gott, unserem Vater heisst es: ER ist ...

- **der Gott** (Elohim), **der Himmel und Erde** (alle Dinge) **erschaffen hat** (1. Mose 1,1; Jes. 45,18)
- **Gott, der HERR** (Jahwe Elohim, 1. Mose 2,4-18)
- **Gott, der Allmächtige; der mehr als genug ist für jede Situation** (El Schaddai, 1. Mose 17,1; 28,3; 35,11; 31x in Hiob)
- **der Gott, der die höchste Macht in Seinen Händen hält** (Eloah, 38x in Hiob, Ps. 18,32; Spr. 30,5; Jes. 44,8, Hab. 3,3)
- **der höchste Gott** (El Elyon; 1. Mose 14,18-22)
- **der Gott der Herrlichkeit** (El Hakavod, Ps. 29,3)
- **der Gott, der mich sieht** (El Roi, 1. Mose 16,13)
- **Gott meiner Gnade** (Ps. 59,6)
- **Gott des Himmels** (Neh. 2,4)
- **Gott der ganzen Erde** (Jes. 54,5)
- **der Gott der Götter und der Herr der Herren** (5. Mose 10,17)
- **der HERR, Gott der Ewigkeit** (Jahwe El Olam, 1. Mose 21,33)
- **der HERR, der Gott alles Fleisches** (Jer. 32,27)
- **der HERR, Gott Israels** (Jahwe, Elohe Israel, Jes. 17,6)
- **der HERR, der sieht u. versorgt** (Jahwe Jireh, 1. Mose 22,14)
- **der HERR, dein Arzt**, wörtlich: **der HERR, der dich heilt** (Jahwe Ropheka, 2. Mose 15,26)
- **der HERR, mein Siegeszeichen** (Jahwe Nissi, 2. Mose 17,15)
- **der HERR, mein Hirte** (Jahwe Ro'i, Ps. 23,1)
- **der HERR unsere Gerechtigkeit** (Jahwe Zidkenu, Jer. 23,6)
- **der HERR, der euch heiligt** (Jahwe Mekadischchem, 2. Mose 31,13)
- **der HERR der Heerscharen** (Jahwe Zebaoth, 235x im AT; Jes. 6,3; 54,5; Sach. 1,3)
- **der HERR, der hier gegenwärtig ist** (Jahwe Schamma, Hes. 48,35)
- **der Herr ist Friede** (Jahwe Schalom, Ri. 6,24)



In den ICH-BIN-Worten sagt Jesus von sich selbst:

- **Ich bin das Brot des Lebens**, das vom Himmel herabgekommen ist. (Joh. 6,35.41.48.51)
- **Ich bin das Licht der Welt.** (Joh. 8,12; 9,5)
- **Ich bin die Tür** zu den Schafen. (Joh. 10,7.9)
- **Ich bin der gute Hirte.** (Joh. 10,11.14)
- **Ich bin die Auferstehung und das Leben.** (Joh. 11,25)
- **Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.** (Joh. 14,6)
- **Ich bin der wahre Weinstock.** (Joh. 15,1.5)
- **Ich bin (ein) König.** (Joh. 18,37)
- **Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte.** (Offb. 22,13)
- **Ich bin die Wurzel und der Spross Davids, der leuchtende Morgenstern.** (Offb. 22,16)
- **Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es im Überfluss haben.** (Joh. 10,10b)
- **Jesus ist König der Könige und Herr der Herrschenden** (1. Tim. 6,15; Offb. 17,14; 19,16)

Bestimmt kommen Ihnen jetzt weitere Bibelstellen in den Sinn, die beschreiben, wer und wie Gott und unser Herr Jesus ist:

- **Gott ist treu, vertrauenswürdig** (1. Kor. 1,9; 2. Kor. 1,18)
- **Gott ist Liebe** (1. Joh. 4,8.16)

- **Der Herr ist gnädig, gerecht und barmherzig.** (Ps. 116,5)
- **Gott ist (ein) Geist und die Ihn anbeten, müssen in Geist und Wahrheit anbeten.** (Joh. 4,24)
- **Gott ist ein verzehrendes Feuer.** (5. Mose 4,24; Hebr. 12,29)
- **Gott ist mächtig, erhaben, von wunderbarer Pracht umgeben.** (Hi. 36,5.22; 37,22)
- **Gott ist ein gerechter Richter.** (Ps. 7,12)
- **Gott ist mein Fels, meine Burg und mein Retter.** (Ps. 18,3)
- **Gott ist unsere Zuflucht und Stärke, ein Helfer, bewährt in Nöten.** (Ps. 46,2)

2) WARUM MÖCHTE GOTT, DASS WIR IHN ANBETEN?

Gott möchte, dass wir Ihn anbeten, weil Er unser **Schöpfer** und in Christus unser **Erlöser** ist. Er allein ist würdig, Ruhm, Ehre, Macht und Anbetung zu empfangen. Wenn die Gläubigen selbst in äusserster Not Gott angebetet, gelobt, IHM gedankt und IHM die Ehre gegeben hatten (vgl. Dan. 3,17f.), hat Gott eingegriffen. Anbetung in demütiger Herzenshaltung bewegt Gott, unseren Bedürfnissen zu begegnen und uns zu versorgen. Er möchte uns sogar Leben im Überfluss geben, so wie es Jesus in Johannes 10,10b versprochen hat. Dieses Leben im Überfluss ist denen verheissen, die Jesus von Herzen nachfolgen und zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit trachten. Mit diesem Überfluss soll das Reich Gottes und der Leib Christi heute gesegnet werden, damit das Evangelium zu jedem Volk und jeder Sprache kommt und alle Menschen die frohe Botschaft hören, gerettet und wiedergeboren werden. Wie sollen Dienste oder Missionare das

Evangelium in die Welt tragen, wenn Sie neben der nötigen Ausbildung und Ausrüstung durch den Heiligen Geist nicht auch die nötige Gesundheit und Finanzen haben?

3) BIBLISCHE VORBILDER

Wir lesen in **Matthäus 15,21-28**:

«Und Jesus ging von dort weg und zog sich in die Gegend von Tyrus und Sidon zurück. Und siehe, eine kananäische Frau kam aus jener Gegend, rief ihn an und sprach: Erbarme dich über mich, Herr, du Sohn Davids! Meine Tochter ist schlimm besessen! Er aber antwortete ihr nicht ein Wort. Da traten seine Jünger herzu, baten ihn und sprachen: *Fertige sie ab, denn sie schreit uns nach!* Er aber antwortete und sprach: *Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.* Da kam sie, fiel vor ihm nieder und sprach: HERR, HILF MIR! Er aber antwortete und sprach: Es ist nicht recht, dass man das Brot der Kinder nimmt und es den Hunden vorwirft. Sie aber sprach: Ja, Herr; und doch essen die Hunde von den Brosamen, die vom Tisch ihrer Herren fallen! Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: O Frau, dein Glaube ist gross; dir geschehe, wie du willst! Und ihre Tochter war geheilt von jener Stunde an.»

Eine Syrophönizierin kommt zu Jesus und bittet Ihn um Heilung ihrer Tochter. Sie war keine Israelitin und stand nicht im Bund, den Gott mit Seinem Volk geschlossen hatte. Die Geschichte zeigt, wie sie sich nicht beirren lässt. Sie ändert ihre Vorgehensweise, bis Jesus sich ihrer annimmt. Zuerst ruft sie dem Herrn laut schreiend hinterher. Sie bezeichnet ihn als *Herr, du Sohn Davids*. Er aber antwortet ihr kein Wort und sagt sogar, er sei nur zu den Israeliten gesandt. Jesus will, dass ihre Tochter nicht nur geheilt wird, sondern auch



gesund bleibt. *Dazu reicht es nicht, dass er einfach ihre Bitte erfüllt. Er möchte, dass sie erkennt, WER ER IST.* Sie aber lässt sich nicht abweisen, kommt, fällt vor ihm nieder und sagt: **«Herr, hilf mir!»**

Das griechische Wort für *niederfallen* ist *proskyneo* und wird im Englischen oft mit *worship* übersetzt. Ein lieber Bruder schreibt dazu: «Es hat die Bedeutung: *vor der Gottheit oder dem König niederwerfend den Fussboden oder die Füße dessen küssen, dem die Huldigung gilt.* Im Altertum warf sich der Bürger eines Landes, wenn er zum König gerufen wurde, vor ihm auf den Boden nieder und huldigte ihm. (vgl. Mat. 2,11; Luk. 4,5-7)»

Durch das äusserliche Niederfallen, hat sie ihren Blick weg von ihrem Sorgenberg hin auf Jesus gelenkt. *Aber sie hat Ihn noch nicht als den Gott erkannt, der mehr als genug ist für jede Situation (El Schaddai).* So sagt Jesus zu ihr, es sei nicht recht, dass man das Brot der Kinder, einem Haushund wie ihr vorwerfe. **Damit vergleicht er Heilung und Befreiung mit «Brot» für die Kinder, die Israeliten, die mit Gott im Bund waren.** Jetzt beugt sich die Frau *innerlich* und betet Jesus von Herzen an. Mit ihren Worten drückt sie aus: **«Herr, ich demütige mich vor Dir. Du bist allmächtig, ich brauch nur ein paar Bröseln von Deinem Tisch und meine Tochter ist gesund.»** Aus ihren Worten weiss Jesus, dass jetzt der vollständigen Wiederherstellung ihrer Tochter nichts mehr im Weg steht. Ihre Mutter liess sich nicht abweisen, kam in Seine Gegenwart und betete Ihn an. **Gott kennen ist Leben.** (vgl. Joh. 17,3) Aus Ihm fliessen Heilung, Befreiung, Versorgung und Wunder. Nun spricht Jesus die Befreiung aus: *«Frau, dein Glaube ist gross, dir geschehe wie du willst!»* Er erfüllt ihre Bitte und setzt

die Heilung für ihre Tochter frei, obwohl sie weit entfernt zuhause liegt. Im Bereich des Geistes gibt es weder Raum noch Zeit.

Jesus selber zeigt uns, wie ein Leben der Anbetung aussieht. Er war immer in Verbindung mit seinem Vater und suchte Gemeinschaft mit Ihm noch vor Tagesanbruch (Mk. 1,35) Nach der Speisung der 5'000 ging Er allein auf einen Berg, um zu beten. Er muss mehrere Stunden im Gebet und der Gegenwart Gottes verbracht haben, denn Er kam erst in den frühen Morgenstunden zu den Jüngern auf dem See (Mk. 6,47-48). Aus dieser innigen Verbindung zwischen Vater und Sohn kamen die Worte bei der Taufe und auf dem Berg der Verklärung: **«Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; auf Ihn sollt ihr hören!»** (Mat. 3,17; 17,5) Jesus musste dem Versucher nicht unter Beweis stellen, dass Er der Sohn Gottes war, sondern begegnete ihm ausschliesslich mit dem Wort Gottes (Mat. 4). Jesus wusste, wie gross, allmächtig und unbezwingbar Sein Vater war, als Er zu Lazarus sprach *«Lazarus, komm heraus!»* Zum Mann mit dem besessenen Knaben sprach Er: *«Dem Glaubenden ist alles möglich.»* Als die schlechte Nachricht kam, dass die Tochter des Jairus gestorben war, sagte Jesus: *«Fürchte Dich nicht, glaube nur.»* Als er ins Haus des Jairus kam, wo alle weinten, sagte Er: *«Sie ist nicht gestorben. Sie schläft nur.»* Die Leute verspotteten Jesus, sie wussten es besser. Er aber liess sich von den Klagen nicht beirren. Er entfernte alle Besserwisser, alle, die die Situation nach menschlicher Vernunft beurteilten, alle, die die Hoffnung aufgegeben hatten, alle Ungläubigen und Zweifler. Dann sprach Er: *«Mädchen, steh auf!»* Und das Mädchen wurde wieder lebendig und war völlig wiederhergestellt. Damit zeigte Er, dass Er über der Materie stand, dass Er



Dinge in Existenz rief, die noch nicht sichtbar waren (vgl. Römer 4,17) und dass Er über der Zeit stand. Und dieser Jesus sagt zu uns: **«Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und wird grössere als diese tun, weil ich zu meinem Vater gehe.»** (Joh. 14,12)

Der Anbeter ist auf Gott, den Vater, Sohn und Heiligen Geist ausgerichtet. Er weiss, wer sein Vater ist und wer er in Jesus ist. Er widersteht dem Bekenntnis des Unglaubens und Zweifels und spricht Worte des Glaubens und Lebens aus. Er kennt seine Rechte, Pflichten und Autorität im Namen Jesu und lebt jeden Tag darin. Noch wichtiger scheint mir aber, dass **Gottes Wohlgefallen auf dem Anbeter ruht.** Gottes Wohlgefallen lag auf Seinem Sohn, weil Er tat, was Er den Vater tun sah (Joh. 5,19) und in allem gehorsam war, sogar bis zur äussersten Erniedrigung und dem Tod am Kreuz (Phil. 2,8). *Solange wir als Kinder Gottes – nicht als Seine Untertanen und Sklaven – sondern als Seine Söhne, Töchter und Freunde Ihm gehorsam sind, wird Sein Wohlgefallen auf uns ruhen* und dies gibt uns eine Autorität in dem Geliebten, die Sünde, Krankheit, Bindung und Tod überwindet und die ganze Hölle erbeben lässt.

Auch David war ein Anbeter, dies zeigen uns die Psalmen. David war nicht immer zum Loben und Preisen zumute. Wenn er entmutigt war, kam er zu seinem Herrn, schüttete sein Herz vor IHM aus (z.B. Ps. 26), bat um Hilfe und kam so wieder in eine anbetende Haltung hinein aus der er neue Kraft schöpfen und sei-



nen weiteren Herausforderungen begegnen konnte (z.B. Ps. 27).

Auch Paulus führte ein Leben der Anbetung. Um Mitternacht in der schlimmsten Verfolgung in Philippi fingen Paulus und Silas an zu beten. Aus ihrem Gebet wurde ein lautes Loblied, das die Gefangenen hörten. Und Gott antwortete mit einem Erdbeben, ihrer Befreiung aus dem Gefängnis und der Bekehrung des Gefängnisaufsehers samt seiner Familie. Wo wären Paulus und Silas geblieben, wenn sie im Gefängnis über Dunkelheit, Ungerechtigkeit, Hoffnungslosigkeit und Schmerzen gejammert hätten?

Anbetung in Gottes Gegenwart aus reinem, demütigen und ehrfurchtsvollem Herzen lässt Gottes Macht und Stärke wirksam werden. Wenn wir als Nachfolger Jesu verstehen, welches Leben im Überfluss aus Gottes Gegenwart fließt und täglich darin leben, werden wir Gottes Segnungen erleben, die unsere kühnsten Träume übersteigen. In jedem Fall aber ist unsere Herzenshaltung entscheidend. Komme ich zum Vater, um meine Anliegen vorzubringen und meine Bitten erfüllt zu bekommen oder um SEINE Gegenwart zu suchen, Zeit mit IHM zu verbringen und IHN und SEIN Reich an die erste Stelle zu setzen (vgl. Mat. 6,33; Kol. 3,1-3)?

Nachfolgend gebe ich ein Kapitel aus einem Buch von **Norvel Hayes** über Anbetung wieder. Der Titel des Buches lautet **«Zeit in seiner Gegenwart»**, das Kapitel findet sich auf den Seiten 43–49. Norvel Hayes beschreibt in diesem Buch und in seinen

Vorträgen, wie wichtig es ist, dass wir Anbetung in unser ganzes Leben integrieren. Er war Geschäftsmann und diente dem Herrn. Die Wirkung von Anbetung in Kombination mit Fürbitte hat er selber für seine Tochter zweimal in wunderbarer Weise erfahren. Er überschreibt dieses Kapitel wie folgt:

4) **«ANBETUNG BRINGT DICH AUS SCHULDEN HERAUS**

Eines der wichtigsten Dinge auf der Welt ist es zu lernen, wie man den Herrn preist. Habe keine Angst davor, den Herrn zu loben. Sei bereit zu lernen, deinen Gott zu preisen.

Es ist bemerkenswert, was in Psalm 112,1 steht:

«Halleluja! Glücklicher Mann, der den Herrn fürchtet, der viel Gefallen an seinen Geboten hat!»

Ich würde mich nicht wohlfühlen in meiner Haut, wenn ich Gott nicht preisen würde. Nachdem ich die Bibel so viele Male studiert habe, weiss ich, wie wichtig es Gott ist, dass wir bereit sind, diese spezifische Zeit vor Ihm zu verbringen.

Ich habe herausgefunden, dass ein Fluch¹⁾ auf mich kommen kann, wenn ich Gott nicht anbeete und lobe.

«Was meinst du damit, dass ein Fluch¹⁾ auf dich kommen kann, Bruder Norvel?» mag jemand fragen.

Nun, nicht genug Geld zu haben, um die Rechnungen bezahlen zu können, oder mich mit allen möglichen Problemen herumschlagen zu müssen, wäre für mich ein Fluch¹⁾. Als Gläubige haben wir Nöte, aus denen der Herr uns gemäss Psalm 34,20 befreit: «Der Gerechte muss viel Böses erleiden; aber aus allem rettet ihn der HERR.» Doch ich habe festgestellt; dass ich, wenn ich keine Zeit damit verbringe, den Herrn anzubeten und zu preisen, letztlich die gan-

ze Zeit alle möglichen Probleme haben werde. Ich habe keine vollkommene Freiheit und keinen Sieg.

Geschichte von einem Farmer auf Hawaii

Vor einigen Jahren war ich bei einer anderen Konferenz auf Hawaii. Ein Mann kam auf mich zu und wollte ein Seelsorgegespräch. Er sagte: «Ich gehe hier in diese Gemeinde, Bruder Norvel, und ich brauche wirklich dringend Seelsorge. Kannst du mir helfen?» Dann erzählte er, worum es ging.

«Ich habe drei Kinder und bin seit zwei Jahren arbeitslos. Ich habe 15'000 Dollar Schulden, und alle meine finanziellen Reserven sind erschöpft.

Ich habe auf den Zuckerrohrfeldern hier auf Hawaii gearbeitet. Doch die grossen Konzerne sind gekommen und haben alles übernommen. Kleine Leute wie ich können keine Arbeit mehr bekommen. Ich habe einige grosse Maschinen herumstehen, aber seit zwei Jahren hat sich kein Rad mehr bewegt.

Ich habe kein Geld für Nahrungsmittel, daher muss ich mir Lebensmittelkarten besorgen, und ich tue, was ich kann. Meine eigenen Kinder bitten mich um Geld, damit sie mit den anderen Kindern mittags zusammen essen können, und ich muss ihnen sagen, dass ich das Geld nicht habe. Weissst du, man fühlt sich als Vater wirklich schlecht, wenn man zu den eigenen Kindern Nein sagen muss. Aber ich kann es ihnen nicht geben, wenn ich es nicht habe.

Meine Freunde haben mir Geld geliehen, doch ich kann mir nicht noch mehr borgen. Kannst du mir helfen, Bruder Norvel?»

«Ob ich dir helfen kann? Ich kann dir sagen, wie du reich werden kannst!»

«Wirklich?» «Ja, wirklich, aber du musst mir zuhören. Du musst zuhören und tun, was das Wort Gottes sagt.»

¹⁾ Fluch verstehen wir hier eher im Sinne von Unsegen, dass Gott uns nicht in vollem Mass segnen kann, wie Er es gerne möchte, wenn wir Ihn nicht anbeten bzw. nicht nach seinem Wort handeln. (Anmerkung vom Herausgeber der Stimme des Trostes)



Also nahm ich die Bibel und sagte: «Lass uns sehen, was Jesus gesagt hat.» Wir sahen uns Markus 11,23 an:

«Wer zu diesem Berg sagen wird: Hebe dich empor und wirf dich ins Meer!, und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben, dass geschieht, was er sagt, dem wird es werden.»

Dann sagte ich zu ihm: «Deine ganze Welt wird gestaltet durch das, was du sagst. Alles, was du mir gesagt hast, war: 'Ich tue nicht, ich kann nicht, ich bin pleite, ich bin besiegt.'

Du sagst nicht das Richtige, und du wirst immer pleite sein, solange du in dieser Weise redest. Du musst die Sichtweise deines Lebens Tag für Tag verändern. Du musst deine Maschinen in Ordnung bringen und sie für den Einsatz bereit machen.

Ich breche die Macht des Teufels über dich und die Macht, die in finanziellen Dingen gegen dich angeht. Wir binden den Teufel und treiben ihn aus, in Jesu Namen.»

Dann sagte ich ihm, wie er den Konzernen befehlen sollte, ihn anzurufen und ihm einige grosse Aufträge zu geben, die er erledigen sollte und könnte.

«Ich möchte, dass du damit beginnst, Folgendes auszusprechen: 'Ihr grossen Konzerne, ich spreche zu euch und befehle euch in dem Namen Jesu, mich anzurufen und mir einige Aufträge zu geben.' Sage nicht, 'Auftrag' in der Einzahl, sage 'Aufträge'. Und sage nicht 'kleine Aufträge'. Das ist töricht. Sage, 'grosse Aufträge'.

«Aber, Norvel, sie werden mich nicht anrufen, weil sie nicht mehr mit Selbständigen zusammenarbeiten.»

«Sag bitte so etwas nicht! Du hast 15'000 Dollar Schulden, oder nicht? Deine Maschinen haben sich seit zwei Jahren nicht mehr bewegt. Fange in Jesu Namen an, die Aufträge kommen zu sehen.»

Das ist die Wahrheit. Es kann sein, dass du es hasst, Menschen die Wahrheit zu sagen, weil es liebe Menschen sind und die Wahrheit so unerbittlich sein kann. Aber manchmal musst du das tun. Das, was ich weiss, habe ich von Gott gelernt. Ich selbst bin nicht so schlau, aber ich habe es gelernt, dem Herrn zu gehorchen.

Dann sagte ich zu dem Mann: «Jetzt möchte ich, dass du mir zuhörst und tust, was ich dir sage. Ich möchte, dass wir uns zusammen vor Gott niederknien. Ich bringe dir bei, wie man Ihn anbetet. Wir werden zusammen Jesus anbeten, ohne Scham.

Du musst anfangen, den Herrn jeden Morgen anzubeten. Lerne, Ihn mit deinem Mund zu preisen. Bevor du anfängst zu glauben, dass Gott dir hilft, musst du anfangen, Ihm für alles zu danken, was Er ist. Nimm dir jeden Tag Zeit, Ihn anzubeten. Schaue auf zu Ihm in Anbetung und Lobpreis. Danke Ihm für alles, was Er für dich getan hat.

«Nun, Norvel», sagte er, «ich tue das manchmal. Ich tue es in der Gemeinde.» «Ja, aber du musst anfangen, jeden Tag mit dem Herrn zu reden. Warte nicht, bis du in der Gemeinde bist, um Ihn anzubeten.»

«Er hörte mir zu und war bereit, sein Leben zu ändern und seine Augen auf den Herrn zu richten.

Einige Jahre später traf ich ihn wieder. «Norvel», sagte er, «ich werde nie vergessen, was du mir aufgetragen hast. Vor Jahren hast du mir gesagt, ich müsste Gott jeden Morgen anbeten und Ihn preisen, damit sich meine Lebensumstände ändern.» «Ja, das ist richtig, das habe ich dir gesagt.»

Er hatte also damit begonnen, Gott ohne Scham anzubeten. Er hatte Gott gedankt für alles, was Er getan hat, und alles, was Er in seinem Leben noch

tun würde. Er hatte sich sogar mit seiner Frau zusammengetan und sich gemeinsam mit ihr vor Gott gebeugt und Ihn angebetet.

Nachdem sie dies getan hatten, begann er zu befehlen: «Ihr grossen Konzerne, ihr ruft mich an und bietet mir Aufträge an – in dem Namen Jesu.»

Er und seine Frau taten das fünf Monate lang, aber nichts geschah. Im fünften Monat stand er eines Morgens, nachdem er angebetet hatte, von seinen Knien auf, als das Telefon klingelte.

Es war jemand von einem der grossen Konzerne. «Wir haben gehört, dass Sie einige landwirtschaftliche Maschinen für die Zuckerrohrfelder haben», sagte der Mann.

«Wir möchten Sie bitten, in unser Büro zu kommen, um mit uns zu reden.»

Als er sich in ihrem Büro mit ihnen traf, sagten sie: «Es ist etwas passiert, und wir brauchen einige zusätzliche Arbeiter. Wir haben einen Vertrag vorbereitet und geben Ihnen 80'000 Dollar, wenn Sie mit Ihren Maschinen etwa sechs Wochen lang für uns arbeiten.»

Er unterschrieb den Vertrag, erledigte seine Arbeit und kassierte das Geld. Während der ganzen Zeit fuhr er fort, den Herrn zu preisen und Gott dafür zu danken.

Ich hatte ihm gesagt: «Sobald du Geld bekommst, musst du Gott weiter dafür danken.»

Bevor die sechswöchige Arbeit vorüber war, riefen sie ihn wieder an und sagten: «Wir möchten Ihnen ein





nen weiteren Auftrag über 80'000 Dollar erteilen.» Und das taten sie.

«Ich beuge mich jetzt jeden Tag vor Gott», sagte er. «Ich habe das nie zuvor in meinem Leben getan, aber ich weiss, dass Gott meine Quelle ist. Lobpreis und Anbetung haben mich vollständig aus dem Tief herausgeholt. Nach zwölf Monaten hatte ich meine Schulden in Höhe von 15'000 Dollar bezahlt!

«Heute gebe ich den Zehnten in meine Gemeinde. Im Moment habe ich 40'000 Dollar auf meinem Sparbuch, und ein weiterer 80'000-Dollar-Auftrag folgt, wenn der jetzige erledigt ist.»

Ein Jahr später sprach ich mit seinem Pastor als ich wieder als Gastredner in dieser Gemeinde war. Er erzählte mir: «Norvel, du hast ihm gesagt, was er tun soll, und dieser Mann zahlte im letzten Jahr 65'000 Dollar Zehnten in die Gemeinde!»

Nun, stell dir diesen Unterschied vor! Erst eineinhalb Jahre zuvor war dieser Mann nicht in der Lage, seinen Kindern Geld fürs Mittagessen zu geben. Er war total pleite. Er war ein netter Kerl, aber er wusste nicht, was er tun sollte. Er hätte auch einfach in seinem Tief bleiben können, bis er gestorben wäre. Er hätte auf dem Weg dahin noch seine Frau und seine Familie verlieren können. Er hätte alles vermessen können, bis jemand gekommen wäre und ihm die Wahrheit erzählt hätte.

Doch als er die Wahrheit gehört hatte, war er bereit, darauf zu reagie-

ren. Er nahm sich Zeit, den Herrn zu suchen. Er warf sich vor Gott auf sein Angesicht. Er verbrachte Zeit damit, den Herrn anzubeten und zu preisen – und Gott begegnete ihm dort!» (Ende des Kapitels aus: Norvel Hayes «Zeit in seiner Gegenwart»)

5) POSITIVES DENKEN ODER WORT DES GLAUBENS?

Einige mögen vielleicht noch unsicher sein, ob es biblisch ist, zu grossen Konzernen zu sprechen und sich die Erhörung eines Gebetsanliegens (Sieg) vorzustellen. Sie denken vielleicht sogar, dass dies nichts anderes als Positives Denken, New Age oder gar Zauberei sei. Im Glauben sprechen und empfangen sowie Pläne erfüllt zu sehen gab es aber schon lange vor Positivem Denken, New Age und Zauberei. Satan versucht jedoch alles zu verdrehen und zu verfälschen. Sogar die Bedeutung des Regenbogens als Sinnbild, dass Gott die Menschheit nicht mehr durch eine Flut auslöschen wird, verdreht er zu einem Zeichen von absoluter Freizügigkeit und Selbstbestimmung über jegliche natürlich gesetzten Grenzen hinaus.

Paulus erklärt, dass der Glaube nicht nur im Herzen bleiben kann, sondern als Worte ausgesprochen werden muss, damit wir empfangen können, was Gott uns verheissen hat. So schreibt er in 2. Korinther 4,13: «Weil wir aber denselben Geist des Glaubens haben, gemäss dem, was geschrieben steht: 'Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet', so glauben auch wir, und darum reden wir auch...». Er klärt in Römer 10,6-13, dass die Gerechtigkeit aus Glauben spricht und bezieht das Wort des Glaubens auf 5. Mose 30,11-14: «Es ist Dir nahe in Deinem Mund und in Deinem Herzen.» Jesus hat es uns vorgelebt, indem er zum Sturm, zu den Dämonen, zum Feigenbaum

und zur Krankheit (Fieber) sprach. Er erklärte, wer *nicht ÜBER den Berg* von Sorgen, Problemen und unüberwindbaren Widerständen, *sondern ZUM Berg* sprechen werde, der werde empfangen, was er sagt (Mk. 11,23).

Wer sagt, sich die Erhörung eines Gebetsanliegens (Sieg) oder den umgesetzten Plan im Voraus vorzustellen, sei unbiblisch, den möchte ich daran erinnern, wie oft in der Bibel ein Sieg prophetisch vorausgesagt wurde und Israel sich an die Anweisungen Gottes halten musste, um den Sieg oder die Gebetserhörung zu empfangen. (z.B. Jos. 6,2-5, 2. Sam. 5,19+23; 2. Kön. 5,9-15; 2. Chr. 20,14-22)

Gott zeigte Mose ein detailliertes Bild der Stiftshütte auf dem Berg Sinai und Mose beauftragte Bezaleel und Oholiab, das von Gott vorgezeigte Bild und seinen Plan in die Tat umzusetzen. (vgl. 2. Mose 25,40; 27,8; Hebr. 8,5)

Positives Denken, New Age und Zauberei haben die biblischen Wahrheiten verdreht und von der liebenden Gemeinschaft zum himmlischen Vater in Demut und Gehorsam dem lebendigen Gott gegenüber losgelöst. Sie haben den Menschen zum Mass aller Dinge gemacht, ganz ähnlich wie Satan sich überhob (vgl. Hes. 28,17; Jes. 14,12-15). Die Bibel macht das Wort des Glaubens mit Vorstellung, Ausführung, Sprechen und Empfangen *immer* abhängig von der innigen Gemeinschaft zu Gott und Seinem Wort, welches Sein Wille ist. Nur *IN IHM* leben wir, *DURCH IHN* haben wir Autorität und *MIT IHM* sind wir mehr als Überwinder, weil *ER* uns geliebt hat. Seine Gnade genügt. Darum lasst uns jeden Morgen noch bevor wir aufstehen, Gott, unseren himmlischen Vater, um Gnade für überfließendes Leben bitten und diese dankend empfangen. Denn wer bittet, empfängt und Gottes Gnade genügt in jeder Situa-



Persönliches Wort

tion. Gottes unbezwingbare Macht kommt in unserer Schwachheit zur Vollendung. (Mat. 7,8; 2. Kor. 12,9)

6) WIE KANN ICH ANBETUNG LEBEN?

Gott möchte, dass jeder Sohn und jede Tochter Ihn anbetet und preist: Ihm sagt, wie lieb er/sie Ihn hat und wie wunderbar es in Seiner Gegenwart ist. Gott, der Vater sucht nicht in erster Linie die Anbetung, sondern den *Anbeter* selbst, der IHN mit aufrichtigem Herzen und in Liebe sucht. (vgl. Joh. 4,23+24) Wir sollen zu Gott im Verborgenen beten und Gott wird es uns öffentlich vergelten. Wollen wir dem Herrn nicht versprechen, IHN von heute an *jeden Tag* anzubeten und zu preisen? (Dies gilt nur für die, die es bisher noch nicht getan haben.) Wir können z.B. mit 10 Minuten 2–3x pro Tag beginnen. Die einen brauchen vielleicht einen bestimmten Ort dazu. Gott ist zwar nicht an einen Ort gebunden, Er wohnt im Lobpreis, egal wo dieser zu Ihm aufsteigt. *Wichtig ist, dass wird damit beginnen.* Wenn wir darin geübt sind, können wir Gott fast überall im Alltag loben: z.B. beim Autofahren, Kochen, Abwaschen oder Wäsche machen ... Wir sollen Ihn aber auch gemeinsam mit anderen Gläubigen in der Gemeinde preisen. Wir können auch Ehepartner, Familie und Freunde einladen, um zusammen mit ihnen Gott anzubeten. Und Gott wird sich freuen. Lassen wir uns von Widerwärtigkeiten nicht aufhalten. Preisen wir Ihn trotz Prüfungen, Versuchungen, Anfechtungen und Verfolgung. Denn Er ist würdig zu nehmen Ehre, Preis, Ruhm und Lob. Lasst uns durchhalten und weitermachen, bis Gott seine Segnungen über uns ausgiesst, wie bei David, bei Jairus, bei der Frau mit der besessenen Tochter oder dem Farmer von Hawaii.

Liebe Leserinnen und Leser der Stimme des Trostes,

Ganz herzlich grüsse ich Sie in dem wunderbaren Namen Jesus Christus. Ganz gleich, ob Sie diese Ausgabe noch vor Weihnachten oder erst kurz vor Neujahr erreichen wird, Jesus Christus bleibt derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. (Heb. 13,6)

Ich bin davon überzeugt, dass man im Beruf, in der Freizeit, bei Hausarbeiten und in den meisten alltäglichen Situationen ein Leben der Anbetung führen kann. So wie **Bruder Lorenz** im 17. Jahrhundert in einem Kloster in Paris. Er wollte sich der beständigen Gegenwart Gottes in seinem Herzen bewusst bleiben. In seinen täglichen Pflichten als Küchenangestellter übte er sich darin, sich Gottes Gegenwart in jeder Sekunde bewusst zu sein. Man sagt, dass die Leute von weither kamen, um Bruder Lorenz dabei zuzuschauen, wie er Kartoffeln schälte, und um die Gegenwart Gottes zu erleben, die ihn dabei umgab. Mögen die Menschen auch in uns die Gegenwart und Liebe Gottes sehen und erleben. Lasst uns täglich das Wort Gottes lesen und Zeit im Gebet, Anbetung aber auch Fürbitte verbringen.

Für das kommende Jahr 2022 wäre es mein Ziel, etwas weniger im Unispital und mehr für JECAM International arbeiten zu können, um meine schon länger gesetzten Ziele schneller umsetzen zu können: Schriften und Radiobotschaften online zu stellen, die Homepage zu erweitern und gewisse Schriften von Samuel Furrer überarbeitet herauszugeben.

Wir danken allen, die in Gebet und Fürbitte hinter JECAM International stehen. Jeder Diener Gottes und jeder Dienst im Leib Christi braucht Fürbitter, die treu im Gebet dahinterstehen. Gott wird Fürbitter reich be-

lohen. **Jesus Christus** soll **Allen Menschen** verkündigt werden. Die zum Teil grösseren Spenden haben uns darin bestärkt, weiterzumachen. Wir bedanken uns ganz herzlich. Die Spendenquittungen 2021 werden spätestens Anfang 2022 verschickt.

Zudem möchten wir ab der nächsten Ausgabe **den Namen und das Layout der Stimme des Trostes in Farbe und Erscheinungsbild etwas aktueller gestalten.** Der vorgeschlagene Name anstelle von «Stimme des Trostes» wäre **«Immer Vorwärts»**. Es waren die letzten Worte von Maria Furrer, der Frau von Samuel Furrer. Als sie im Sterben lag, fragte mein Vater sie, ob er bei ihr bleiben oder ein Verkündigungs-Wochenende abhalten solle. Da antwortet sie ihm: «Peter vorwärts, immer vorwärts!»

Wir wollen uns nicht aufhalten lassen. Wenn wir die Nachrichten anhören und alles umsetzen wollten, was Regierung und Medien uns mal so und mal anders präsentieren – Abstand, Masken, Spritze, Klimaschutz, Toleranz ad absurdum – könnten wir in Angst und Panik geraten. Aber wenn sich Gott durch Engel oder in Jesus Christus selber offenbart, ist Seine Botschaft immer: **«Fürchte Dich nicht!»** (vgl. z.B. Jes. 41,10; Mat. 14,26-27).





Aus meiner Sicht steht hinter dem weltweiten Setup von Angst, Virus, Masken und Impfungen letztlich das Ziel, dass alle Menschen davor auf ihre Knie fallen. Es scheint mir immer weniger um Gehorsam, aber zunehmend um Anbetung zu gehen! Ganz ähnlich wie in Daniel 3, wo sich die Freunde Daniels weigerten, vor dem Standbild Nebukadnezars niederzufallen ...

Im Lob ist Sieg und im Sieg ist Lob. Gottes Gnade genügt in allen unseren Schwachheiten. Lasst uns aufsehen auf Jesus den Anfänger und Vollender unseres Glaubens. (Hebr. 12,2) Was er in uns angefangen hat, das wird er auch vollenden. (Phil 1,6) Wir dienen dem höchsten Gott, Er ist unbezwingbar in seiner Macht. Und dieser Gott ist unser liebender Vater. (Joh. 16,27) Wir sind Freunde Gottes. (Joh. 15,15) Gott lässt uns allezeit in Christus triumphieren. (2. Kor. 2,14) Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. (Röm. 8,2) So lasst uns Zeit in Gottes Gegenwart verbringen und Ihn täglich anbeten. Wir wollen mit Danken und Loben unsere Stimmen erheben, denn Gott wohnt im Lobpreis seines Volkes (Ps. 22,4). Lasst uns in Fürbitte für die Menschen eintreten, die in Sünde leben und sie in Liebe ermahnen: **«Lasst euch versöhnen mit Gott!»** (2. Kor. 5,20).

Ich wünsche Ihnen Gottes überreichen Segen für das Jahr 2022.

Ihr dankbarer Emanuel Steiner
mit Familie

Bibelstellen über Anbetung ...

Gebt dem HERRN die Ehre seines Namens, betet den HERRN an in heiligem Schmuck! Psalm 29,2

Der HERR regiert als König; es frohlocke die Erde, die vielen Länder sollen sich freuen!

Psalm 97,1

Freut euch an dem HERRN, ihr Gerechten, und preist seinen heiligen Namen! Psalm 97,12

Kommt, lasst uns anbeten und uns beugen, lasst uns niederfallen vor dem HERRN, unserem Schöpfer!

Psalm 95,6

Erhebt den HERRN, unseren Gott, und betet an auf seinem heiligen Berg, denn heilig ist der HERR, unser Gott! Psalm 99,9

Und ich suchte unter ihnen einen Mann, der die Mauer zumauern und vor mir in den Riss treten könnte für das Land, damit ich es nicht zugrunderichte; aber ich fand keinen. Hesekiel 22,30

Wenn ihr nun mit Christus auferweckt worden seid, so sucht das, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. **T**rachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist; **d**enn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott.

Kolosser 3,1-3

Trachtet vielmehr zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch dies alles hinzugefügt werden!

Matthäus 6,33

Hallelujah! Wohl dem, der den HERRN fürchtet, der grosse Freude hat an seinen Geboten! **S**ein Same wird gewaltig sein auf Erden; das Geschlecht der Aufrichtigen wird gesegnet sein. **R**eichtum und Fülle ist in seinem Haus, und seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich bestehen. **D**en Aufrichtigen geht ein Licht auf in der Finsternis: der Gnädige, Barmherzige und Gerechte. Psalm 112,1-4

Mein Lieber, ich wünsche dir in allen Dingen Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlgeht! 3. Johannes 2

Hallelujah! Ich will den HERRN loben von ganzem Herzen im Kreis der Aufrichtigen und in der Gemeinde. **G**ross sind die Werke des HERRN, erforscht von allen, die sie lieben. **V**oll Majestät und Hoheit ist sein Tun, und seine Gerechtigkeit besteht ewiglich. **E**r hat ein Gedenken seiner Wunder gestiftet; gnädig und barmherzig ist der HERR. **E**r hat Speise gegeben denen, die ihn fürchten, er wird ewiglich gedenken an seinen Bund. Psalm 111,1-5

Weitere Bibelstellen zum Thema Anbetung und Lobpreis:

2. Mose 15,6; 2. Sam. 7,22; 1. Chr. 17,20; 29,10ff; 2. Chr. 5,11-14; 20,18-22; Neh. 9,5-6; Psa. 8; 9; 18; 19; 34; 66,4; 86,9-10; 89; 93,2; 96,6f.; 100; 105; 149; 150; Jes. 6,3

Mat. 2,11; 8,2-3; 15,21-28; 21,16; Mk. 5,22-43; Luk. 17,12-19; 24,50-53; Joh. 4,19-26; Apg. 2,46-47; 13,2-3; 16,25-26; Röm. 11,33-36; Offb. 4,8-11; 5,9-14; 7,11-12



Schweiz: (für Einzahlungen in CHF)
Postfinance-Konto: 15-597749-6
IBAN: CH22 0900 0000 1559 7749 6
BIC/SWIFT: POFICHBEXXX

Ausland: (für Überweisungen in EUR)
IBAN: CH48 0900 0000 1559 7751 3
BIC/SWIFT: POFICHBEXXX

Bank-Adresse für Ausland-Zahlungen:
PostFinance AG, Mingerstrasse 20, 3030 Bern

Empfänger-Adresse:

JECAM International
Traugott-Meyer-Str. 8
CH-4147 Aesch BL

NEU